



KREATIVITÄT



UNTERNEHMERGEIST



Halbjahresfinanzbericht 2011

BERTELSMANN

# Bertelsmann auf einen Blick

## Kennzahlen (IFRS)

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
<b>Geschäftsentwicklung</b>		
Konzernumsatz (fortgeführte Aktivitäten)	7.160	7.028
davon:		
– RTL Group	2.751	2.661
– Random House	787	791
– Gruner + Jahr	1.250	1.217
– Arvato	2.395	2.312
Operating EBIT (fortgeführte Aktivitäten)	737	754
Umsatzrendite in Prozent	10,3	10,7
Konzernergebnis	269	246
Investitionen	367	365
	30.6.2011	31.12.2010
<b>Bilanz</b>		
Eigenkapital	6.293	6.486
Eigenkapitalquote in Prozent	35,5	34,5
Bilanzsumme	17.749	18.779
Wirtschaftliche Schulden*	4.856	4.915
<b>Mitarbeiter (Anzahl) (fortgeführte Aktivitäten)</b>		
Deutschland	37.350	36.462
International	62.662	61.066
Gesamt	100.012	97.528

\*Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Barwert der Operating Leases (fortgeführte Aktivitäten).

# Inhalt

## **3 Vorwort**

### **Konzern-Zwischenlagebericht**

- 5 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 7 Ertragslage fortgeführter Aktivitäten
- 8 Finanz- und Vermögenslage
- 10 Sonstige Informationen
- 10 Nachtragsbericht
- 11 Geschäftsverlauf der Bereiche
- 12 Chancen- und Risikobericht
- 13 Prognosebericht

### **Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss**

- 15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 17 Konzern-Bilanz
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Segmentinformationen
- 20 Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

## **27 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

## **27 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

### **Weitere Angaben**

- 28 Finanzkalender/Kontakt/Impressum

## Highlights des 1. Halbjahres



- Operatives Ergebnis und Umsatzrendite auf bislang höchstem Niveau in einem ersten Halbjahr
- Online-Plattformen der RTL Group verzeichnen in sechs Monaten mehr als 928 Millionen Videoabrufe – ein Plus von 30 Prozent
- Expansion nach Asien: Zusammen mit Reliance Broadcast werden zwei englischsprachige Pay-TV-Kanäle in Indien aufgebaut  
[www.rtl-group.com](http://www.rtl-group.com)



- Erfolgreiches US-Geschäft sorgt für deutlichen Gewinnanstieg bei Random House
- E-Book-Verkäufe legen weiter im dreistelligen Prozentbereich zu
- Digitalgeschäft durch Erwerb der Digital-Media-Agentur Smashing Ideas gestärkt  
[www.randomhouse.com](http://www.randomhouse.com)



- Kräftiger Ausbau bei Corporate Publishing national und international: 34 neue Kunden und Projekte allein im ersten Halbjahr 2011
- G+J EMS wächst im Bereich der Mobile-Vermarktung erneut deutlich und ist damit weiterhin unangefochtener Marktführer in Deutschland
- Qualitätsportfolio in Deutschland u. a. mit Kinder- und Jugendmagazin „Yuno“, „Grazia“ und „Women’s Health“ gestärkt  
[www.guj.de](http://www.guj.de)



- Ausbau der Archiv- und Digitalisierungsdienste: Arvato sichert Bestände von Grundy UFA und Schweizer Radio und Fernsehen (SRF)
- Aufbau eines landesweiten Logistiknetzwerks in China mit nunmehr 42 Standorten vollendet
- Erfolgreicher Abschluss eines der umfangreichsten Outsourcing-Prozesse in der Geschichte von Microsoft: Arvato ist jetzt Partner für alle „Contract to invoice“-Services für vier Geschäftsbereiche auf vier Kontinenten  
[www.arvato.de](http://www.arvato.de)

# BERTELSMANN

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde des Hauses Bertelsmann,**

eine sehr zufriedenstellende Leistung zu bestätigen ist oftmals schwieriger, als sie erstmals zu erreichen. Genau dies aber ist Bertelsmann im ersten Halbjahr 2011 gelungen: Während wir unser Operating EBIT und unsere Umsatzrendite auf hohem Niveau halten konnten, haben wir unseren Umsatz und unser Konzernergebnis verbessert.

Viele unserer Kerngeschäfte haben ihre führenden Marktpositionen ausgebaut: Dies trifft insbesondere auf die TV-Senderfamilien der RTL Group zu, die bei den Werbeerlösen jeweils besser abschnitten als der Markt, die aber auch beim Publikum in wichtigen Märkten Anteile hinzugewannen. Random House war insbesondere in den USA erfolgreich, erzielte aber auch in seinen anderen Kernmärkten höhere Erlöse. Gruner + Jahr konnte sowohl bei den Anzeigen- als auch bei den Vertriebs-erlösen leicht zulegen und profitierte darüber hinaus von Effizienzverbesserungen. Und Arvato konnte im Zuge großer Kundenabschlüsse, flankiert von einer Neuorganisation in strategische Geschäftseinheiten, den Umsatz verbessern.

Die insgesamt starke operative Performance von Bertelsmann im ersten Halbjahr 2011 ist nicht zuletzt auch das Ergebnis vieler Fortschritte entlang unserer drei strategischen Prioritäten.

Wir haben erstens unsere Kerngeschäfte gestärkt. Unsere Unternehmensbereiche nutzen die Möglichkeiten, die ihnen die Digitalisierung eröffnet: Die Zahl der Videoabrufe bei den Onlineplattformen der RTL Group stieg zwischen Januar und Juni auf die Milliarden-Schallmauer zu – ein Plus von 30 Prozent. Die E-Book-Verkäufe von Random House wachsen weiter im dreistelligen Prozentbereich.

Wir haben zweitens unser Portfolio entwickelt und die Öffentlichkeit über den Verkauf der Direct Group France und die Neuordnung der verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte informiert.

Und wir haben drittens unsere Expansion in neue Wachstumsfelder fortgesetzt: zum Beispiel das Musikrechteunternehmen BMG durch die Übernahme neuer Kataloge und weitere vielversprechende Künstler-Signings, unsere Funds Bertelsmann Digital Media



Investments und Bertelsmann Asia Investments in Form von mehreren neuen Beteiligungen in Europa und Asien.

Diesen Schritten wollen wir weitere folgen lassen – in den Fokus nehmen wir unter anderem Wachstumsmärkte wie China und Indien, wo wir uns noch stärker aufstellen wollen. Dank unserer weiterhin hohen Mittelfreisetzung und unserer moderaten Verschuldung agieren wir finanziell aus einer Position der Stärke – ein Umstand, der die großen Ratingagenturen dazu veranlasst hat, unsere Ratings wieder auf das von uns angestrebte Niveau von „BBB+“ beziehungsweise „Baa1“ anzuheben.

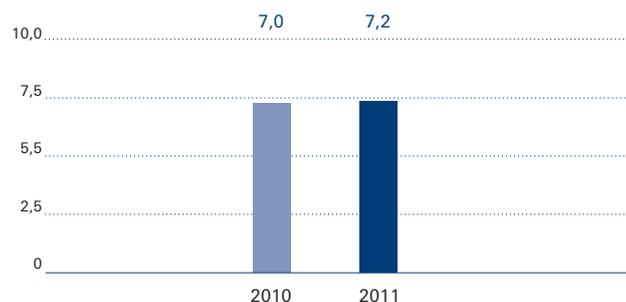
So erfreulich sich das erste Halbjahr des Jahres 2011 für Bertelsmann darstellt, so zeigen die aktuellen Finanzmarkturbulenzen, dass die zukünftige Entwicklung mit Unsicherheit behaftet ist. Eine Prognose für die zweite Jahreshälfte ist schwierig. Gleichwohl ist es unser Ziel, unser operatives Ergebnis auf hohem Niveau zu halten und das Konzernergebnis weiter zu steigern. Denn wir haben Vertrauen in die Stärke unserer Geschäfte, in unsere Strategie und in die besondere Kombination aus Kreativität und Unternehmergeist, die Bertelsmann auszeichnet. Ich freue mich darauf, dass Sie unser Haus auf diesem Weg mit Ihrem Interesse begleiten!

Hartmut Ostrowski  
Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG

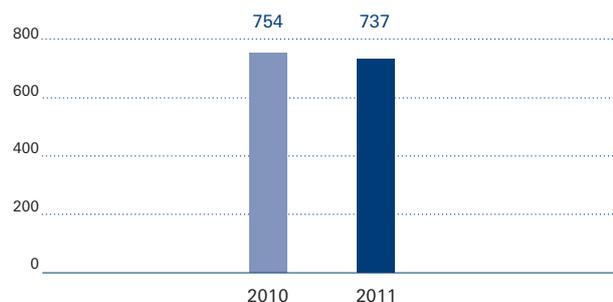
## Konzern-Zwischenlagebericht

Bertelsmann knüpfte mit den Ergebnissen im ersten Halbjahr 2011 an das hohe Vorjahresniveau an. Der Konzernumsatz erreichte 7,2 Mrd. € gegenüber 7,0 Mrd. € im Vorjahr. Das Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten lag mit 737 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 754 Mio. €. Die Umsatzrendite betrug 10,3 Prozent (H1 2010: 10,7 Prozent). Das Konzernergebnis verbesserte sich um 23 Mio. € auf 269 Mio. €. Bertelsmann ist für den weiteren Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr verhalten optimistisch, wobei die Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld deutlich zugenommen haben.

**Umsatz** in Mrd. €



**Operating EBIT** in Mio. €



## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **Geschäftsbeschreibung und Organisationsstruktur**

Bertelsmann ist in rund 50 Ländern in den Kerngeschäftsfeldern Medieninhalte sowie mediennahe Produktions- und Dienstleistungsgeschäfte tätig. Das Unternehmen ist in den Bereichen Fernsehen, Radio und Fernsehproduktion (RTL Group), Buch (Random House), Zeitschriften (Gruner + Jahr) sowie Medienservices (Arvato) aktiv. Die Umsatzquellen sind diversifiziert und liegen im Verkauf von Produkten und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen sowie Rechten und Lizenzen.

Die Bertelsmann AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit dualem Führungs- und Kontrollsystem. In der Konzernorganisation übt sie die Funktion einer operativen Management-Holding aus und verantwortet die Geschäftspolitik und die strategische Steuerung des Konzerns.

Die Kapitalanteile der Bertelsmann AG werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Der Vorstand führt den Konzern in eigener Verantwortung. Die Satzung der Bertelsmann AG sowie die Beschlüsse von Konzernvorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung sind Basis der Konzernführung.

Die interne Steuerung und die Berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus vier operativen Segmenten sowie Corporate zusammensetzt. Die RTL Group umfasst das Fernseh-, Radio- und TV-Produktionsgeschäft, die Verlagsgruppe Random House die Aktivitäten auf dem Buchmarkt, Gruner + Jahr das Zeitschriften- und Druckgeschäft. Das Segment Arvato bietet Dienstleistungen in den Bereichen Medien, Kommunikation und Druck an. Nach dem Ende Mai 2011 abgeschlossenen Verkauf der Direct-Group-Geschäfte in Frankreich wurde die Direct Group endgültig als eigenständiges Segment des Bertelsmann-Konzerns aufgelöst. Die verbleibenden unwesentlichen Club- und Direktmarketinggeschäfte in Deutschland und Spanien werden von der Konzernleitung nicht mehr gesondert gesteuert und werden organisatorisch unter Corporate ausgewiesen. Corporate umfasst das Corporate Center und die Corporate Investments.

### **Strategie**

Die Kerngeschäfte von Bertelsmann sind Mediengeschäfte sowie mediennahe Dienstleistungen. Das Unternehmen strebt führende Positionen in attraktiven Märkten an. In der überwiegenden Zahl der Geschäftsfelder hat Bertelsmann bereits führende Positionen inne. Die wesentlichen Märkte von Bertelsmann liegen in Westeuropa (vor allem Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien) und in den USA. In diesen geografischen Kernmärkten besteht auch der Investitionsschwerpunkt. Mittel- bis langfristig soll die Präsenz in großen Wachstumsmärkten wie China und Indien gestärkt werden.

Der Vorstand verfolgt das Ziel, das Wachstum des Konzerns bei angemessener Kapitalverzinsung durch die Stärkung der Kerngeschäfte, die Weiterentwicklung des Portfolios und die Expansion in neue Wachstumsfelder zu steigern.

Die einzelnen Geschäfte und das Konzernportfolio werden vom Vorstand fortlaufend überprüft. Der Vorstand konzentriert sich auf die Stärkung der Kerngeschäfte sowie die Nutzung organischer Wachstumsopportunitäten. Randgeschäfte werden abhängig vom Marktumfeld veräußert. Bertelsmann strebt zugleich den schrittweisen Einstieg in neue Wachstumsfelder an. Zukünftige Investitionen sollen sich auf Geschäftsfelder mit starkem organischem Wachstum konzentrieren.

### **Steuerungssysteme**

Die zentrale Steuerungskennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals ist der Bertelsmann Value Added (BVA). Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Die Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet die Grundlage für die Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Der NOPAT ermittelt sich aus dem Operating EBIT nach Abzug eines einheitlichen Steuersatzes von 33 Prozent. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das investierte Kapital ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten,

die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird der Barwert der Operating Leases in das investierte Kapital einbezogen. Im ersten Halbjahr 2011 erreichte der BVA 88 Mio. € (H1 2010: 82 Mio. €).

Zusätzlich wird das Operating EBIT als separate Steuerungsgröße verwendet. Diese wird vor Finanzergebnis und Steuern ermittelt und um Sondereinflüsse bereinigt. Durch diese Vorgehensweise wird eine normalisierte nachhaltige operative Ergebnisgröße errechnet, die die Prognosefähigkeit und Vergleichbarkeit verbessert. Im Berichtszeitraum betrug das Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten 737 Mio. € (H1 2010: 754 Mio. €).

Neben dem BVA und dem Operating EBIT gilt das Augenmerk dem operativen Free Cash Flow, der über die Cash Conversion Rate gemessen wird. Diese ergibt sich aus dem Verhältnis von operativem Free Cash Flow zum Operating EBIT und ist ein Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften. Sowohl das Operating EBIT als auch der operative Free Cash Flow werden um Sondereinflüsse bereinigt. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate von 95 bis 100 Prozent. Aufgrund einer stärkeren operativen Investitionstätigkeit und einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens verminderte sich die Cash Conversion Rate im ersten Halbjahr 2011 auf 92 Prozent (H1 2010: 121 Prozent).

Bestandteil des Steuerungssystems von Bertelsmann sind darüber hinaus die internen Finanzierungsziele (vgl. dazu Abschnitt „Finanzierungsgrundsätze“).

### Wichtige Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres

Im Januar 2011 gab der Unternehmensbereich Arvato eine umfassende Neuorganisation bekannt. Sie sieht im Kern die Bildung von strategischen Markteinheiten vor, die integrierte Lösungen für einzelne Märkte und Branchen anbieten. Die bisherige Aufteilung in die Bereiche Arvato Print, Arvato Digital Services und Arvato Services wird nicht weiter fortgeführt.

Ende Mai 2011 wurde der Verkauf des Geschäftsbereichs Direct Group France, zu dem neben dem französischsprachigen Clubgeschäft auch die Buchhandelskette Chapitre.com gehört, an die private US-Investmentgesellschaft Najafi Companies abgeschlossen und die Direct Group endgültig als eigenständiges Segment des Bertelsmann-Konzerns aufgelöst. Die verbleibenden unwesentlichen Club- und Direktmarketinggeschäfte in Deutschland und Spanien werden von der Konzernleitung nicht mehr gesondert gesteuert und werden organisatorisch unter

Corporate ausgewiesen. Für die Buchklubs in Russland und der Ukraine sowie in Tschechien und der Slowakei wurde aktiv mit der Suche nach einem Käufer begonnen. Hinsichtlich der Auswirkungen dieser erfolgten bzw. geplanten Verkäufe auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage verweisen wir auf den Anhang auf Seite 22f.

Im Juni 2011 erneuerte die Bertelsmann AG eine bisher bis 2012 bestehende syndizierte Kreditlinie im Volumen von 1,2 Mrd. € um fünf Jahre bis 2016, mit zwei Verlängerungsoptionen bis 2018.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Entsprechend den Erwartungen konnte sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2011 weiter erholen. Jüngste Umfrageindikatoren weisen allerdings auf eine sich abschwächende Dynamik hin. Während in vielen Schwellenländern ein starker Aufschwung zu verzeichnen ist, bleibt das Wirtschaftswachstum in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften verhaltener und volatiler. Nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) deuten die jüngsten Indikatoren zwar auf eine weitere Expansion der Weltwirtschaft hin, doch können sich fortdauernde Spannungen an den Finanzmärkten, erneute Preissteigerungen bei Öl und sonstigen Rohstoffen sowie protektionistische Bestrebungen nachteilig auf das weltweite Wirtschaftswachstum auswirken.

Die realwirtschaftliche Entwicklung in den USA blieb entgegen dem weltwirtschaftlichen Trend verhalten. Gemäß der EZB legte das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) entsprechend vorläufigen Schätzungen des Bureau of Economic Analysis im zweiten Quartal um 1,3 Prozent und damit um 0,3 Prozent im Quartalsvergleich zu. Allerdings bremsen rückläufige Verbraucherpreise, geringere Konsum- und sinkende Staatsausgaben die US-amerikanische Volkswirtschaft.

Im Euro-Raum verzeichnete das BIP nach Angaben der EZB im ersten Quartal 2011 einen deutlichen Anstieg von 0,8 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Die für das zweite Quartal veröffentlichten Indikatoren deuten auf ein anhaltendes Wachstum des realen BIP hin, wenngleich sich das Tempo erwartungsgemäß verlangsamt hat. Allerdings soll die Wachstumsdynamik aktuell durch eine Reihe von Faktoren geschwächt sein, die zur Unsicherheit beitragen.

Die Expansionsdynamik der deutschen Wirtschaft hat sich von den weltwirtschaftlichen Entwicklungen profitierend seit Jahresbeginn fortgesetzt, jedoch deutet sich gemäß der

Deutschen Bundesbank ebenfalls ein konjunktureller Tempoverlust an. Positive Impulse kamen wie im Vorjahreszeitraum sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Die hohen Erwartungen hinsichtlich des Exports wurden zwischenzeitlich nach unten korrigiert, der private Verbrauch hingegen hat sich weiter belebt.

Die sich abzeichnende Verlangsamung des Wirtschaftswachstums manifestiert sich in den jüngsten Schätzungen der Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2011, wonach nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Destatis das deutsche Wirtschaftswachstum auf 0,1 Prozent zurückging. Das Wachstum der Eurozone ging nach Angaben von Eurostat auf 0,2 Prozent nach 0,8 Prozent im Vorjahr zurück.

Trotz positiver Indikatoren weisen Experten der EZB und des IfW (Institut für Weltwirtschaft) einheitlich auf ein Umfeld hoher Unsicherheit hin, das von steigenden Staatsverschuldungen, Unstetigkeit an den europäischen Finanzmärkten und konjunkturellen Überhitzungen in Schwellenländern, insbesondere in China, geprägt ist.

### Entwicklung relevanter Märkte

Insgesamt konnte Bertelsmann von den weltwirtschaftlichen Entwicklungen profitieren. Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich in den ersten sechs Monaten 2011 uneinheitlich. Während die TV-Werbemärkte in Frankreich, den Niederlanden und Belgien zum Teil deutlich zulegen konnten, bewegte sich der deutsche TV-Markt nahezu auf Vorjahresniveau. Stark rückläufig waren dagegen die TV-Werbemärkte in Süd- und Osteuropa.

Der Rückgang des physischen Buchhandels in den USA hat sich im ersten Halbjahr 2011 beschleunigt, wird aber durch das wachsende E-Book-Geschäft kompensiert. Insgesamt blieb der Buchmarkt weitestgehend stabil. Der deutsche Buchmarkt verzeichnete eine leicht rückläufige Entwicklung.

Die im Jahr 2010 eingesetzte Erholung der Zeitschriften- und Werbemärkte hielt im ersten Halbjahr 2011 an. In Deutschland verzeichneten die Brutto-Werbeerlöse eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, während sich die internationalen Zeitschriften-Werbemärkte insgesamt uneinheitlich entwickelten.

Auf den Druckmärkten für Zeitschriften, Kataloge und Werbemittel gab es in Deutschland eine leichte Erholung, in Europa insgesamt blieb das Marktumfeld jedoch schwierig. Die Märkte für Dienstleistungen verzeichneten weiteres Wachstum, während die Märkte für Speichermedien weltweit aufgrund

der zunehmenden Bedeutung digitaler Verbreitungsformen deutlich zurückgingen.

### Ertragslage fortgeführter Aktivitäten

Die nachfolgende Analyse bezieht sich auf die zum 30. Juni 2011 fortgeführten Aktivitäten. Die Vorjahresangaben wurden gemäß IFRS 5 um die nicht fortgeführten Aktivitäten bereinigt.

### Umsatz

Bertelsmann steigerte den Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent von 7,0 Mrd. € auf 7,2 Mrd. €. Das organische Umsatzwachstum betrug dabei 2,4 Prozent. Infolge eines im Jahresdurchschnitt stärkeren Euros beliefen sich die Wechselkurseffekte auf -0,5 Prozent; Portfolio- und sonstige Effekte hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

Die Umsätze stiegen im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit Ausnahme von Random House in allen Unternehmensbereichen. Die RTL Group profitierte von einem kräftigen Wachstum wichtiger TV-Werbemärkte. Random House verzeichnete trotz eines wechselkursbedingten schwächeren Umsatzes positive Geschäftsimpulse in den Kernmärkten und profitierte vom weiterhin dynamisch wachsenden Geschäft mit E-Books. Gruner + Jahr verzeichnete eine insgesamt stabile Umsatzentwicklung; Einer deutlichen Verbesserung in Deutschland stand eine uneinheitliche Entwicklung der internationalen Geschäfte gegenüber. Arvato profitierte von der konjunkturellen Aufhellung und konnte etwa in seinen Service-Geschäften in Frankreich Umsatzzuwächse verzeichnen.

Die geografische Umsatzverteilung veränderte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 nur geringfügig. Während der Anteil des in Deutschland erwirtschafteten Umsatzes leicht auf 36,6 Prozent gegenüber 35,7 Prozent im Vorjahr stieg, entfiel auf die übrigen europäischen Länder ein Umsatzanteil von 43,5 Prozent (H1 2010: 44,4 Prozent). Der Anteil der USA am Gesamtumsatz belief sich auf 13,8 Prozent (H1 2010: 14,4 Prozent). Die sonstigen Länder erreichten einen Anteil von 6,1 Prozent (H1 2010: 5,5 Prozent). Damit ist der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz leicht von 64,3 Prozent auf 63,4 Prozent zurückgegangen, was in erster Linie auf die veräußerten Geschäfte der Direct Group in Frankreich zurückzuführen ist. Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber Vorjahr nur leicht verändert.

### Operating EBIT und Operating EBITDA

Im Berichtszeitraum erzielte Bertelsmann ein Operating EBIT in Höhe von 737 Mio. € (H1 2010: 754 Mio. €). Die Umsatzrendite lag mit 10,3 Prozent leicht unter dem hohen Vorjahresniveau von 10,7 Prozent. Einer positiven Ergebnisentwicklung bei RTL Group und Random House sowie einem zum Vorjahr weitgehend stabilen Ergebnis bei Gruner + Jahr steht ein Ergebnisrückgang bei Arvato gegenüber, der auf Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie auf Anlaufverluste neuer Geschäfte zurückzuführen ist.

Das Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten verringerte sich im ersten Halbjahr 2011 auf 991 Mio. € (H1 2010: 1.011 Mio. €).

### Sondereinflüsse

Die Sondereinflüsse beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf -60 Mio. € nach -30 Mio. € im Vorjahr. Sie setzten sich zusammen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in einer Gesamthöhe von -9 Mio. € (H1 2010: -1 Mio. €), dem Saldo von Veräußerungsgewinnen und -verlusten in Höhe von -7 Mio. € (H1 2010: -6 Mio. €) sowie weiteren Sondereinflüssen in Höhe von -44 Mio. € (H1 2010: -23 Mio. €). Diese umfassen Aufwendungen für Programme zur Effizienzsteigerung, insbesondere im Druckgeschäft, und Sonderbelastungen bei Random House im Zusammenhang mit der Optimierung der Nutzung des New Yorker Gebäudes.

### Konzernergebnis

Ausgehend vom Operating EBIT ergab sich nach Einbeziehung der Sondereinflüsse in Höhe von -60 Mio. € ein EBIT von 677 Mio. € (H1 2010: 724 Mio. €). Das Finanzergebnis lag mit -195 Mio. € deutlich verbessert über dem Vorjahr (H1 2010: -315 Mio. €). Im Vorjahreswert spiegeln sich u. a. Effekte aus dem Genussscheinrückkauf im Frühjahr 2010 wider, die zu einer Belastung des Finanzergebnisses in Höhe von 60 Mio. € geführt hatten. Zudem führten verringerte Bruttofinanzschulden gegenüber der Vergleichsperiode zu geringeren Zinsaufwendungen. Der Steueraufwand lag bei -108 Mio. € (H1 2010: -108 Mio. €) und wurde in der Berichtsperiode durch die Wertaufholung einer Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für bestehende Verlustvorträge in den USA und eine Steuererstattung aus Vorjahren in Deutschland positiv beeinflusst.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von -105 Mio. € ergibt sich ein Konzernergebnis von 269 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 23 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre belief sich auf 183 Mio. € (H1 2010:

170 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 86 Mio. € (H1 2010: 76 Mio. €).

### Ertragslage nicht fortgeführter Aktivitäten

Anfang 2011 fiel die Entscheidung der Konzernleitung, die weiteren Geschäftsbereiche der Direct Group neben der Direct Group France zu veräußern. Dieser Plan umfasst nicht die Clubgeschäfte in Deutschland und Spanien. Im ersten Halbjahr 2011 wurde der Verkauf der Direct Group in Frankreich, Polen und Spanien (Librerias Bertrand) abgeschlossen. Für die Buchclubs in Russland und der Ukraine sowie in Tschechien und der Slowakei wurde aktiv mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung des Verkaufsplans begonnen. Zusammengefasst erfüllen diese Geschäftsbereiche der Direct Group die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5, so dass das laufende Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse im vorliegenden Abschluss separat ausgewiesen sind. Die Vermögenswerte und Schulden der zum 30. Juni 2011 noch nicht veräußerten Osteuropa-Geschäfte sind ebenfalls separat dargestellt.

Der Umsatz der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 263 Mio. € nach 472 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Operating EBIT der nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich auf -24 Mio. € (H1 2010: -6 Mio. €). Nach Sondereinflüssen ergab sich ein EBIT von -75 Mio. € (H1 2010: -49 Mio. €).

### Finanz- und Vermögenslage Finanzierungsgrundsätze

Die finanzpolitischen Zielsetzungen bei Bertelsmann sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrentabilität und Wachstum gewährleisten. Dafür orientiert sich die Finanzierung des Konzerns an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „BBB+/Baa1“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien. Rating und Transparenz leisten einen bedeutenden Beitrag für den Erhalt der finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit von Bertelsmann.

Prinzipiell erfolgt die Finanzierung des Bertelsmann-Konzerns zentral über die Bertelsmann AG und ihre Finanzierungsgesellschaft Bertelsmann U.S. Finance LLC. Die Bertelsmann AG steuert die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität und die Vergabe von Garantien sowie Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

**Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	742	831
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-337	79
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-774	-1.646
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-369</b>	<b>-736</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-6	53
Liquide Mittel am 1.1.	2.006	2.085
Liquide Mittel am 30.6.	1.631	1.402

Quantifizierte Finanzierungsziele, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abnehmender Bedeutung auch an der Kapitalstruktur orientieren, bilden die Grundlage der finanziellen Steuerung. Das wesentliche Finanzierungsziel bildet ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA (nach Modifikation) ergibt. Der Leverage Factor soll den Wert von 2,5 nicht überschreiten. Die wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital sowie Barwert der Operating Leases. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 hat Bertelsmann infolge der Wirtschaftskrise und im Zuge einer allgemeinen Entschuldung von Unternehmen die Begrenzung des Leverage Factor von 3,0 auf 2,5 reduziert.

Zum 30. Juni 2011 lag der Leverage Factor bei 2,3. Die Nettofinanzschulden lagen bei 2.018 Mio. € nach 1.913 Mio. € zum 31. Dezember 2010. Die Erhöhung ist maßgeblich auf die Dividendenzahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Anteilseigner zurückzuführen, die überwiegend im ersten Halbjahr erfolgen. Die wirtschaftlichen Schulden lagen per 30. Juni 2011 bei 4.856 Mio. € (31. Dezember 2010: 4.915 Mio. €).

Die Liquidität reduzierte sich u. a. aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von Kapitalmarktverbindlichkeiten und der Dividendenzahlungen zum 30. Juni 2011 auf -1.631 Mio. € nach 2.006 Mio. € zum 31. Dezember 2010. Darüber hinaus verfügt Bertelsmann über Kreditlinien in Höhe von rund 1,3 Mrd. €. Zum 30. Juni 2011 waren diese Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Eine bisher bis 2012 bestehende syndizierte Kreditlinie im Volumen von 1,2 Mrd. €, die revolving in Anspruch genommen werden kann, wurde bis 2016, mit zwei Verlängerungsoptionen bis 2018, erneuert

und bleibt das Rückgrat der strategischen Kreditreserve von Bertelsmann.

**Finanzierungsaktivitäten**

Im ersten Halbjahr wurden eigene Schuldscheindarlehen in einem Umfang von nominal 188 Mio. € und eigene Anleihen der 2006/2012-Emission in Höhe von nominal 6 Mio. € erworben.

**Rating**

Bertelsmann verfügt seit Juni 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's. Nach einer Hochstufung durch beide Agenturen um jeweils einen Notch im Mai bzw. Juni 2011 wird Bertelsmann von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Credit Ratings liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von S&P mit „A-2“ und von Moody's mit „P-2“ beurteilt. Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und sind ein wesentliches Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann.

**Kapitalflussrechnung**

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) ist die Ausgangsgröße für die Erstellung der Kapitalflussrechnung von Bertelsmann.

Im Berichtszeitraum wurde ein Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 742 Mio. € (H1 2010: 831 Mio. €) generiert. Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte operative Free Cash Flow betrug -657 Mio. € (H1 2010: -902 Mio. €). Die Cash Conversion Rate als Indikator für die Qualität der operativen Mittelfreisetzung

erreichte im ersten Halbjahr 2011 92 Prozent (H1 2010: 121 Prozent). Die Verminderung ist auf die verstärkte operative Investitionstätigkeit und ein erhöhtes Nettoumlaufvermögen zurückzuführen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug -337 Mio. € (H1 2010: 79 Mio. €). Die Veränderung ist auf eine deutliche Zunahme der Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen. Im Vorjahreswert waren u. a. der Erlös aus dem Verkauf der Anteile an Canal Plus France an Vivendi in Höhe von 384 Mio. € enthalten. Für die Finanzierungstätigkeit wurde im Berichtszeitraum ein Cash Flow in Höhe von -774 Mio. € (H1 2010: -1.646 Mio. €) ermittelt. Davon entfielen -207 Mio. € auf Auszahlungen für Tilgungen von Anleihen und Schuldscheindarlehen (H1 2010: -750 Mio. €). Aufgrund der Verminderung der Bruttofinanzschulden ermäßigten sich die Zinszahlungen gegenüber der Vorjahresperiode um 49 Mio. € auf -149 Mio. €. Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann AG beliefen sich auf -180 Mio. € (H1 2010: -60 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter von Personengesellschaften wurden in Höhe von -216 Mio. € (H1 2010: -241 Mio. €) gezahlt.

Zum 30. Juni 2011 verfügte Bertelsmann über eine Konzernliquidity von 1.631 Mio. € (31. Dezember 2010: 2.006 Mio. €).

### Investitionen

Die Gesamtinvestitionen lagen im ersten Halbjahr 2011 gemäß Kapitalflussrechnung mit 367 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (H1 2010: 365 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 160 Mio. € (H1 2010: 100 Mio. €) entfiel wie im Vorjahr der größte Teil auf Arvato. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 80 Mio. € (H1 2010: 90 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte.

Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 87 Mio. € (H1 2010: 18 Mio. €) aufgewandt. Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) verminderten sich auf 40 Mio. € (H1 2010: 157 Mio. €)

Von den Investitionen entfallen insgesamt 6 Mio. € (H1 2010: 21 Mio. €) auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

### Bilanz

Zum 30. Juni 2011 betrug die Bilanzsumme 17,7 Mrd. € (31. Dezember 2010: 18,8 Mrd. €). Der Rückgang der Bilanz-

summe ist u. a. auf den Verkauf des Geschäftsbereichs Direct Group France sowie die vorzeitige Rückzahlung von Kapitalmarktverbindlichkeiten zurückzuführen. Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2011 auf 6,3 Mrd. € (31. Dezember 2010: 6,5 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund des verbesserten Konzernergebnisses und verminderter Bilanzsumme auf 35,5 Prozent (31. Dezember 2010: 34,5 Prozent). Die Pensionsrückstellungen lagen zum 30. Juni 2011 bei 1.486 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.565 Mio. €).

### Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte Bertelsmann weltweit 100.012 Mitarbeiter in den fortgeführten Aktivitäten (31. Dezember 2010: 97.528).

### Sonstige Informationen Hauptversammlungen

Im Mai 2011 wählte die Hauptversammlung der Bertelsmann AG die Herren Hans Dieter Pötsch, Kasper Rorsted sowie Bodo Uebber in den Aufsichtsrat der Bertelsmann AG. Gleichzeitig ist Prof. Dr. Jürgen Strube mit Ablauf seiner Amtszeit aus dem Kontrollgremium der Bertelsmann AG ausgeschieden.

### Nachtragsbericht

Im Juli 2011 informierte die RTL Group über Zukäufe in Kroatien, in den Niederlanden und in Ungarn.

Am 25. Juli 2011 gab die RTL Group bekannt, die Anteile der beiden Minderheitsgesellschafter Atlantic und Agrokor an RTL Hrvatska zu übernehmen. Damit hält die RTL Group künftig alle Anteile an der kroatischen Sendergruppe, zu der die Free-TV-Sender RTL Televizija und RTL 2 gehören.

Am 28. Juli 2011 gab die RTL Group die Ausübung einer Verkaufsoption gegenüber dem Mitgesellschafter an RTL Nederland, Talpa Media Holding, bekannt. Mit der Übernahme der Minderheitsbeteiligung von 26,3 Prozent von Talpa Media Holding an RTL Nederland kontrolliert die RTL Group ihre niederländische Tochter zukünftig wieder vollständig. Talpa Media Holding erhält im Gegenzug die Hörfunksender Radio 538, Radio 10 Gold und Slam FM von RTL Nederland, deren Buchwerte zum 30. Juni 2011 als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und dazugehörige Schulden in der Konzernbilanz ausgewiesen wurden.

Ebenfalls am 28. Juli 2011 gab die RTL Group bekannt, ihren Anteil am ungarischen Fernsehsender RTL Klub um

31 Prozent auf 98 Prozent zu erhöhen. Darüber hinaus erwarb die RTL Group sieben Kabelkanäle in Ungarn vollständig. Beide Transaktionen stehen unter dem Vorbehalt regulatorischer Genehmigung.

## Geschäftsverlauf der Bereiche

### RTL Group

Europas führender Unterhaltungskonzern legte bei Umsatz und Operating EBIT zu: Der Umsatz erreichte 2,8 Mrd. € (H1 2010: 2,7 Mrd. €), das Operating EBIT 545 Mio. € (H1 2010: 533 Mio. €). Während die Werbemärkte in Frankreich, den Niederlanden und Belgien im Berichtszeitraum wuchsen, stagnierte der deutsche TV-Werbemarkt. In Süd- und Osteuropa wurden schrumpfende Marktumsätze verzeichnet. Die TV-Senderfamilien der RTL Group schnitten jeweils besser ab als der Markt und erzielten in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden zum Teil deutlich höhere Ergebnisbeiträge.

Auch auf den Zuschauermärkten konnte die RTL Group ihre führenden Positionen in wichtigen Ländern verbessern. Der Zuschauermarktanteil der Mediengruppe RTL Deutschland bei den 14- bis 49-Jährigen wuchs im ersten Halbjahr auf den Rekordwert von 35,7 Prozent (H1 2010: 34,8 Prozent). In Frankreich konnte M6 als einziger der großen Vollprogrammanbieter Zuschauermarktanteile gewinnen und verbesserte sich in der werberelevanten Zielgruppe auf 17,1 Prozent (H1 2010: 16,3 Prozent). Die niederländische Senderfamilie um RTL 4 steigerte ihren Marktanteil in der Primetime kräftig und konnte dies in deutlich höhere Werbeeinnahmen überführen.

Die Produktionstochter Fremantle Media verzeichnete durch Portfolioeffekte und eine starke Geschäftsentwicklung in Nordamerika höhere Umsätze. Das operative Ergebnis ging allerdings aufgrund des weiterhin hohen Drucks auf Margen und Produktionsvolumina zurück.

### Random House

Die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe verzeichnete im Berichtszeitraum eine deutliche Steigerung des Operating EBIT, während der Umsatz wechselkursbedingt leicht rückläufig war. Der Umsatz erreichte 787 Mio. € (H1 2010: 791 Mio. €), das Operating EBIT 69 Mio. € (H1 2010: 40 Mio. €). Das Random-House-Ergebnis profitierte insbesondere von einem starken US-Geschäft, trotz großer Umbrüche und Insolvenzen im Buchhandel.

Wachstumstreiber waren weltweit ein außergewöhnlich starkes Titelfolio mit mehreren Bestsellern in Millionenaufgabe

sowie das weiterhin rasant wachsende Geschäft mit E-Books in allen Kernmärkten. In den USA erreichte der Anteil der Digitalumsätze mehr als 20 Prozent. Das E-Book-Angebot aller Random-House-Verlage umfasste zur Berichtslegung mehr als 27.000 Titel.

Random House stellte in den ersten sechs Monaten des Jahres 145 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, darunter mit „Unbroken“ von Laura Hillenbrand das meistverkaufte Hardcover, und verkaufte annähernd vier Millionen Exemplare der Fantasy-Serie „A Song of Ice and Fire“ des US-Autors George R. R. Martin. Die Random House Group UK konnte gegenüber dem Vorjahr sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis steigern und stellte mehr als ein Viertel aller Titel auf den Bestsellerlisten der „Sunday Times“. In Deutschland steigerte die Verlagsgruppe Random House Umsatz und Marktanteil in einem schwierigen Gesamtmarkt, und auch Random House Mondadori in Spanien wuchs schneller als der Markt.

Random-House-Autorin Jennifer Egan erhielt einen Pulitzer-Preis in der Kategorie Roman für „A Visit from the Goon Squad“, Philip Roth wurde im Berichtszeitraum mit dem Man Booker International Prize ausgezeichnet.

### Gruner + Jahr

Europas führender Zeitschriftenverlag steigerte im Berichtszeitraum den Umsatz, das operative Ergebnis blieb auf hohem Niveau nahezu stabil. Der Umsatz erreichte 1,3 Mrd. € (H1 2010: 1,2 Mrd. €), das Operating EBIT 125 Mio. € (H1 2010: 130 Mio. €). Zu dieser Entwicklung trugen fortlaufende Effizienzverbesserungen der Verlags- und Redaktionsstrukturen sowie eine gute Marktpformance bei, die Preissteigerungen u. a. bei Papier kompensieren konnten.

Die Anzeigen- und Vertriebs Erlöse legten leicht zu. Im Anzeigengeschäft profitierte G+J in Deutschland von seinem Portfolio im Premiumsegment und konnte erneut Anzeigenumsatz und Marktanteile dazugewinnen. Die Digitalvermarktung von G+J EMS und die fortgeführte Internationalisierung der EMS-Tochter Ligatus führten zu einem signifikanten Umsatzwachstum in diesem strategischen Ausbaubereich.

Im internationalen Geschäft verzeichnete vor allem Frankreich ein erfreuliches Umsatzwachstum und einen Ergebnisanstieg, der durch Strukturmaßnahmen gestützt wurde. Der spanische Markt erwies sich insbesondere im Vertriebsbereich weiterhin als schwierig, die Anzeigengeschäfte der Titelfamilien erreichten nahezu Vorjahresniveau. Österreich entwickelte sich umsatz-

seitig weitgehend stabil, China zeigte weiterhin ein deutliches Wachstum.

Im Druckgeschäft von Prinovis und Brown Printing stieg der Umsatz leicht, das Ergebnis entwickelte sich hingegen rückläufig. Das Dresdner Druck- und Verlagshaus setzte seine gute Performance der Vorjahre fort.

### Arvato

Der international vernetzte Outsourcing-Dienstleister Arvato steigerte im ersten Halbjahr den Umsatz; das Operating EBIT lag unter anderem aufgrund von Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen sowie Anlaufverlusten unter Vorjahresniveau. Der Umsatz erreichte 2,4 Mrd. € (H1 2010: 2,3 Mrd. €), das Operating EBIT 66 Mio. € (H1 2010: 99 Mio. €).

Die Anfang des Jahres eingeleitete Neuorganisation von Arvato in strategische Geschäftseinheiten, die klar umrissene Märkte bearbeiten, wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge dieser Neuaufstellung konnten große Kundenabschlüsse erzielt werden. Durch die Arvato-Strategie, in allen Segmenten integrierte Dienstleistungsketten anzubieten, entwickelten sich auch die produktionsorientierten Bereiche stärker zu Dienstleistungsgeschäften weiter.

Wachstumstreiber waren im Berichtszeitraum erneut die Geschäfte in Frankreich sowie die Geschäftseinheiten Arvato Infoscore und Arvato Systems.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten von Arvato in Südeuropa und den USA war hingegen schwierig. Die Umsätze mit Kunden aus der Entertainment-Branche waren vor allem in den USA, aber auch in Europa rückläufig. Auch die bei Inmediaone gebündelten Direktvertriebsaktivitäten gestalteten sich schwierig.

Arvato weitete die Investitionstätigkeiten im Vergleich zum Vorjahr aus und steigerte die Mitarbeiterzahl.

### Corporate

Der Bereich Corporate, der die Corporate Investments und das Corporate Center von Bertelsmann umfasst, wies im ersten Halbjahr einen höheren operativen Fehlbetrag als im Vorjahr aus. Er belief sich auf -67 Mio. € (H1 2010: -50 Mio. €).

Das mit KKR betriebene assoziierte Musikrechteunternehmen BMG war im ersten Halbjahr vom weiteren Geschäftsaufbau geprägt. BMG schloss die Übernahme des traditionsreichen britischen Musikverlages Chrysalis erfolgreich ab; namhafte Künstler wurden neu unter Vertrag genommen.

Die bei Corporate Investments angesiedelten Fonds BDMI und BAI hielten zum Stichtag 32 Beteiligungen. Neu hinzu kamen Anteile an verschiedenen europäischen Venture-Capital-Fonds sowie Beteiligungen an drei Digital-Firmen in China.

Nach dem Ende Mai abgeschlossenen Verkauf der Direct-Group-Geschäfte in Frankreich wurde die Direct Group mit Wirkung zum 30. Juni 2011 als eigenständiges Segment des Bertelsmann-Konzerns aufgelöst. Die verbliebenen Club- und Direktmarketinggeschäfte in Deutschland und Spanien sind seither den Corporate Investments zugeordnet.

### Chancen- und Risikobericht

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die nachfolgend aufgeführten Faktoren spielen dabei eine wesentliche Rolle für die Entwicklung dieser Risiken im Konzern: ein Abschwung in für Bertelsmann wichtigen Märkten (insbesondere Westeuropa und USA), ein unter anderem durch die Digitalisierung der Medien verändertes Kundenverhalten, die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch neue sowie bestehende Konkurrenten, Preis- und Margenerosion, Forderungsausfälle, Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche wie z. B. im Bereich IT.

### Finanzmarktrisiken

Trotz der aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten sind keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Risikobericht des Konzernlageberichts 2010 festzustellen. Dies ist auf die nach wie vor komfortable Liquiditätsposition, die Fälligkeitsstruktur der Finanzierungsinstrumente und die Laufzeit der syndizierten Kreditlinie zurückzuführen.

### Risikomanagementsystem

Für die Beschreibung des Risikomanagementsystems (RMS) sowie des rechnungslegungsbezogenen RMS und des internen Kontrollsystems (IKS) von Bertelsmann verweisen wir auf den Konzernlagebericht 2010.

### Wesentliche Veränderungen der Risiken zum Konzernlagebericht 2010

Hinsichtlich der Darstellung der wesentlichen Risiken im Bertelsmann-Konzern verweisen wir auf den Konzernlagebericht 2010. Die nachfolgenden wesentlichen Veränderungen zum 31. Dezember 2010 wurden im Rahmen der Risikoberichterstattung zum 30. Juni 2011 identifiziert.

### Strategische und operative Risiken

Die RTL Group erzielt ihre Umsatzerlöse größtenteils in den verschiedenen Werbemärkten und hängt damit in hohem Maße von der allgemeinen Wirtschaftslage und dem Verbrauchervertrauen ab. Während sich in Mittel- und Osteuropa noch keine Erholung abzeichnete, zeigte sich auf den westeuropäischen Märkten ein gemischtes Bild. Angesichts der Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Bedeutung des vierten Quartals ist die Prognose für das Gesamtjahr schwierig. Weitere für die Geschäftsentwicklung der RTL Group wesentliche Faktoren sind Zuschauermarktanteile, Werbemarktanteile und Programmkosten. Sollte sich einer dieser Einflussfaktoren gegenüber der Situation zum 30. Juni 2011 wesentlich ändern, würde sich dies – entweder positiv oder negativ – auf die Geschäftsentwicklung der RTL Group im zweiten Halbjahr 2011 auswirken. Insgesamt konnten bei der RTL Group lieferantenbezogene Risiken durch Verlängerung von Verträgen gemindert werden. Sollte es der Wettbewerb erfordern, könnten höhere Programminvestitionen erforderlich werden, die sich kurzfristig negativ auf die Ertragslage auswirken. Die im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 auf Seite 81 beschriebenen Risiken haben sich nicht wesentlich verändert.

Der Konkurs der Borders Group, Inc. im Februar 2011 und die Übernahme des Agenturpreismodells im März 2011 für den überwiegenden Teil des digitalen Geschäfts stellten die wesentlichen risikobezogenen Ereignisse bei Random House im ersten Halbjahr 2011 dar. Kurz- und mittelfristig liegt das kundenbezogene Risiko in der abnehmenden Anzahl der Einzelhandelsflächen für physische Bücher. Die Risiken bei den E-Books konzentrieren sich auf die weitere Entwicklung der Titelpreise. Weitere Risiken bestehen u. a. hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung und des Auftretens neuer Wettbewerber im Verlagsgeschäft.

Gruner + Jahr sieht insbesondere im Papiermarkt weiterhin das Risiko steigender Preise. Auslöser sind primär stark steigende Rohstoff- und Energiekosten sowie mögliche Konzentrationen auf der Anbieterseite.

Das Marktumfeld für Arvato bleibt weiter angespannt. Auf der Lieferantenseite sind die zum 31. Dezember 2010 genannten Risiken steigender Beschaffungspreise (für Papier und Polycarbonat sowie für Farbe) im ersten Halbjahr 2011 eingetreten, die Risiken aus einer negativen konjunkturellen Entwicklung hingegen nicht. Des Weiteren ist das DVD- und CD-Replikationsgeschäft stärker rückläufig als geplant und wird weitere Anpassungen notwendig machen.

Durch den Verkauf der französischsprachigen Geschäfte sowie des Clubs in Polen im ersten Halbjahr 2011 wurde die Risikoposition der Bertelsmann Club- und Direktmarketingaktivitäten wesentlich reduziert, so dass diese kein eigenständiges Top-Risiko des Konzerns mehr darstellt. Die Risikoeinschätzung der verbleibenden Aktivitäten hat sich zum 30. Juni 2011 nicht wesentlich verändert.

### Rechtliche Risiken

Die Umwälzungen im E-Book-Markt haben die Kartellbehörden (EU-Kommission, das britische OFT und das US-amerikanische Justizministerium) veranlasst, branchenweite Ermittlungsverfahren einzuleiten, um die Rahmenbedingungen für den Verkauf von E-Books auf etwaige wettbewerbswidrige Marktpraxis hin zu untersuchen. Gegenwärtig können der Ausgang der Untersuchungen und etwaige Auswirkungen auf Bertelsmann nicht verlässlich abgeschätzt werden. Im Übrigen wird hinsichtlich der unveränderten rechtlichen Risiken auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 auf die Seiten 81 und 82 verwiesen.

### Gesamtrisiko

Zum 30. Juni 2011 sind für Bertelsmann keine bestandsgefährdenden Risiken festzustellen. Auch zukünftige bestandsgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich. Durch die Veräußerung wesentlicher Teile der Club- und Direktmarketingaktivitäten im ersten Halbjahr 2011 sowie zukünftig geringer eingeschätzte kundenbezogene Risiken bei Random House ergibt sich insgesamt eine Verbesserung der Gesamtrisikoposition.

### Chancen

Die Einschätzung der Chancen hat sich im Vergleich zur Darstellung im Konzernlagebericht 2010 nicht wesentlich geändert.

### Prognosebericht

Die von den führenden Konjunkturforschern im Frühsommer erstellten Prognosen für die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen gingen von einer weiteren, wenngleich verlangsamten Expansion der Weltwirtschaft aus. Gemäß der im Juni 2011 erstellten Sommerprognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) deuten die zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Indikatoren auf ein wieder etwas niedrigeres Wachstum der Weltwirtschaft hin. Für das Jahr 2011 rechnet das IfW mit einem Anstieg der Weltproduktion um 4,5 Prozent, 0,2 Prozentpunkte höher als noch im Frühjahr 2011 erwartet. Zwar prognostiziert das IfW für den Euroraum im weiteren Verlauf des Jahres eine merkliche Abschwächung der konjunkturellen Dynamik, doch wird mit einem Anstieg der Produktion im laufenden Jahr von 2 Prozent gerechnet. Für die USA erwartet das IfW, dass sich

der Produktionsanstieg nach einem Dämpfer zu Jahresbeginn wieder beschleunigen wird. Mit Blick auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland rechnet das IfW für das laufende Jahr mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 3,6 Prozent. Die Aufwärtsentwicklung soll dabei maßgeblich von der Binnennachfrage getragen werden. Konjunkturelle Risiken für die deutsche Wirtschaft liegen gemäß IfW größtenteils im weltwirtschaftlichen Umfeld.

Insgesamt haben sich die Konjunkturerwartungen des IfW aus dem Juni 2011 gegenüber der letzten Einschätzung verbessert. Auf der anderen Seite sind die aktuellen Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten im Zusammenhang mit den Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA sowie jüngste Konjunkturdaten für Deutschland und die Eurozone zu berücksichtigen, die auf eine – möglicherweise deutliche – Konjunkturabschwächung hindeuten. So belief sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes Destatis im zweiten Quartal 2011 auf 0,1 Prozent, während es im Vorquartal noch bei 1,3 Prozent gelegen hatte. Das Wachstum im Euroraum lag lediglich bei 0,2 Prozent, während es nach Angaben von Eurostat im Vorquartal noch bei 0,8 Prozent gelegen hatte. Aufgrund dieser Datenlage wird mit einer Korrektur der Konjunkturprognosen gerechnet. Die US-Investmentbank Morgan Stanley hat nach Bekanntgabe der vorgenannten Indikatoren die Wachstumserwartung der Weltwirtschaft von 4,2 Prozent auf 3,9 Prozent reduziert. Wenngleich eine Rezession in den wichtigsten Volkswirtschaften derzeit noch nicht erwartet wird, so sehen sich die Experten in ihrer Erwartung eines weltweit abnehmenden Wachstumstempos gestützt.

Somit besteht gegenwärtig ein erhöhtes Maß an Unsicherheit hinsichtlich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das zweite Halbjahr 2011, insbesondere mit Blick auf das

Ausmaß und die Dauer der Abschwächung. Diese Unsicherheit beeinflusst auch die voraussichtliche Entwicklung der Geschäfte von Bertelsmann.

Vor diesem Hintergrund ist Bertelsmann für das zweite Halbjahr hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs verhalten optimistisch. Für das Geschäftsjahr 2011 wird unverändert mit einem moderaten Anstieg des Konzernumsatzes sowie einer Umsatzrendite von über 10 Prozent gerechnet. Das operative Ergebnis wird u. a. aufgrund höherer Papier- und Rohstoffpreise, Energiekosten sowie Anlaufverluste für neue Projekte, insbesondere bei Arvato, leicht unter dem Vorjahreswert erwartet. Das Konzernergebnis wird aufgrund geringerer Einmal-effekte über dem Vorjahreswert erwartet. Unverändert erwartet Bertelsmann operative Investitionen über dem Niveau des Vorjahres und einen Leverage Factor unterhalb des selbstgesetzten Limits von 2,5. Aufgrund der Auflösung der Direct Group als eigenständiges Segment von Bertelsmann wird für die verbliebenen unwesentlichen Geschäfte keine separate Prognose mehr abgegeben.

Den Prognosen liegt die gegenwärtige Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ dargelegt ist. Die Prognosen beruhen auf einer Risiko- und Chancenabwägung; sie basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
Umsatzerlöse	7.160	7.028
Sonstige betriebliche Erträge	228	236
Bestandsveränderungen	47	11
Andere aktivierte Eigenleistungen	96	106
Materialaufwand	-2.369	-2.236
Honorar- und Lizenzaufwand	-385	-364
Personalaufwand	-2.189	-2.154
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-254	-257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.617	-1.644
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	11	21
Beteiligungsergebnis	9	7
Sondereinflüsse	-60	-30
<b>EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)</b>	<b>677</b>	<b>724</b>
Zinserträge	32	20
Zinsaufwendungen	-106	-136
Übrige finanzielle Erträge	48	34
Übrige finanzielle Aufwendungen	-169	-233
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-195</b>	<b>-315</b>
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>482</b>	<b>409</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108	-108
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>374</b>	<b>301</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-105</b>	<b>-55</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>269</b>	<b>246</b>
davon:		
Anteil Bertelsmann-Aktionäre		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	288	221
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-105	-51
<b>Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre</b>	<b>183</b>	<b>170</b>
Nicht beherrschende Anteilseigner		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	86	80
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-4
<b>Ergebnis nicht beherrschender Anteile</b>	<b>86</b>	<b>76</b>

Die Vorjahreswerte wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst.  
Weitere Erläuterungen finden sich auf Seite 22 im Abschnitt „Nicht fortgeführte Aktivitäten“.

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>269</b>	<b>246</b>
Währungskursveränderung		
– im Eigenkapital erfasste Veränderung	-72	267
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-5	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung	-10	-20
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
Cash Flow Hedges		
– im Eigenkapital erfasste Veränderung aus der Marktbewertung	-30	75
– Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1	1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	44	-230
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträgen at-equity bilanzierter Beteiligungen	-7	24
<b>Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen (nach Steuern)</b>	<b>-81</b>	<b>117</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>188</b>	<b>363</b>
davon:		
Anteil Bertelsmann-Aktionäre	106	274
Nicht beherrschende Anteilseigner	82	89

**Überleitung zum Operating EBIT fortgeführte Aktivitäten**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
<b>EBIT aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>677</b>	<b>724</b>
Sondereinflüsse		
– Wertminderungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, sonstige Finanzanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	1
– Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch	7	6
– weitere Sondereinflüsse	44	23
<b>Operating EBIT aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>737</b>	<b>754</b>
<b>Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>991</b>	<b>1.011</b>

Die Vorjahreswerte wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst.

**Konzern-Bilanz**

in Mio. €	30.6.2011	31.12.2010
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	5.887	6.068
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	586	629
Sachanlagen	2.000	2.086
Anteile an at-equity bilanzierten Beteiligungen	487	485
Sonstige Finanzanlagen	418	378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	262	302
Aktive latente Steuern	1.079	1.155
	10.742	11.110
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.468	1.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.434	2.673
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.020	1.076
Sonstige Finanzanlagen	80	77
Ertragsteuerforderungen	79	83
Liquide Mittel	1.631	2.006
	6.712	7.383
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	295	286
	17.749	18.779
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
Kapitalrücklage	2.345	2.345
Gewinnrücklagen	2.019	2.107
<b>Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre</b>	5.364	5.452
Nicht beherrschende Anteile	929	1.034
	6.293	6.486
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.486	1.565
Übrige Rückstellungen	121	110
Passive latente Steuern	87	82
Genusskapital	413	413
Finanzschulden	3.477	3.738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	51
Übrige Verbindlichkeiten	571	618
	6.204	6.577
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Übrige Rückstellungen	332	378
Finanzschulden	172	181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.438	2.611
Übrige Verbindlichkeiten	2.035	2.196
Ertragsteuerverbindlichkeiten	162	159
	5.139	5.525
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	113	191
	17.749	18.779

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	602	675
Gezahlte Ertragsteuern	-128	-202
Ab-/Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	277	314
Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch	59	10
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-39	-46
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-29	-60
Sonstige Effekte	37	24
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-37	116
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>742</b>	<b>831</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-34	14
Investitionen in:		
– immaterielle Vermögenswerte	-80	-90
– Sachanlagen	-160	-100
– Finanzanlagen	-87	-18
– Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel)	-40	-157
Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	7	39
Erlöse aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	23	405
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-337</b>	<b>79</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	-21
Auszahlungen für Tilgung von Anleihen/Schuldscheindarlehen	-207	-750
Auszahlungen für den Rückkauf von Genussscheinen	–	-386
Aufnahme/Tilgung übrige Finanzschulden	-28	29
Gezahlte Zinsen	-149	-198
Erhaltene Zinsen	28	18
Veränderung des Eigenkapitals	-22	-58
Dividenden an Bertelsmann-Aktionäre	-180	-60
Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und Auszahlungen an Gesellschafter (IAS 32.18b)	-216	-241
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-774</b>	<b>-1.646</b>
– davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4	-3
<b>Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-369</b>	<b>-736</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-6	53
Liquide Mittel am 1.1.	2.006	2.085
Liquide Mittel am 30.6.	1.631	1.402

Die Vorjahresangaben zu nicht fortgeführten Aktivitäten wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst.

**Veränderung der Nettofinanzschulden**

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Nettofinanzschulden am 1.1.	-1.913	-2.793
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	742	831
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-337	79
Zinsen, Dividenden und Eigenkapitalveränderungen, weitere Zahlungen (IAS 32.18b)	-539	-539
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der Nettofinanzschulden	29	-360
Nettofinanzschulden am 30.6.	-2.018	-2.782

Nettofinanzschulden entsprechen dem Saldo aus den Bilanzposten „Liquide Mittel“ und „Finanzschulden“.

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen						Eigenkapital Bertelsmann-Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Übrige Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital <sup>1)</sup>							
				Währungs-kursver-änderung	Zur Ver-äußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte	Cash Flow Hedges	Versiche-rungsma-themati-sche Gewinne/ Verluste aus leis-tungsori-entierten Pensions-plänen	Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Aufwen-dungen und Erträgen at-equity bilanzier-ter Betei-ligungen			
in Mio. €											
<b>Stand 1.1.2010</b>	1.000	2.345	2.149	-445	43	1	-207	-7	4.879	1.101	5.980
Konzernergebnis	-	-	170	-	-	-	-	-	170	76	246
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	262	-19	68	-229	22	104	13	117
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	170	262	-19	68	-229	22	274	89	363
Dividenden-ausschüttung	-	-	-60	-	-	-	-	-	-60	-218	-278
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen <sup>1)</sup>	-	-	-29	-	-	-	-	-	-29	-29	-58
Übrige Veränderungen	-	-	4	-	-	-	-	-	4	1	5
<b>Stand 30.6.2010</b>	1.000	2.345	2.234	-183	24	69	-436	15	5.068	944	6.012
<b>Stand 1.1.2011</b>	1.000	2.345	2.522	-224	45	16	-263	11	5.452	1.034	6.486
Konzernergebnis	-	-	183	-	-	-	-	-	183	86	269
Erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-	-	-76	-9	-28	43	-7	-77	-4	-81
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	183	-76	-9	-28	43	-7	106	82	188
Dividenden-ausschüttung	-	-	-180	-	-	-	-	-	-180	-178	-358
Anteilsänderungen an Tochterunternehmen <sup>2)</sup>	-	-	-13	-	-	-	-	-	-13	-9	-22
Übrige Veränderungen	-	-	-1	-	-	-	-	-	-1	-	-1
<b>Stand 30.6.2011</b>	1.000	2.345	2.511	-300	36	-12	-220	4	5.364	929	6.293

<sup>1)</sup> Davon entfallen zum 30. Juni 2011 insgesamt -4 Mio. € (zum 30. Juni 2010: 66 Mio. €) auf Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden.

<sup>2)</sup> Die Effekte in der Zeile „Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen“ resultieren aus den Aufstockungen der Anteile an mehreren vollkonsolidierten Beteiligungen.

**Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)**

in Mio. €	RTL Group		Random House		Gruner + Jahr		Arvato	
	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)						
Außenumsatz	2.748	2.658	787	791	1.239	1.207	2.271	2.178
Innenumsatz	3	3	-	-	11	10	124	134
Umsatz der Bereiche	2.751	2.661	787	791	1.250	1.217	2.395	2.312
Operating EBIT	545	533	69	40	125	130	66	99
Sondereinflüsse	-8	-12	-34	-	-2	-5	-19	-15
EBIT	537	521	35	40	123	125	47	84
Umsatzrendite <sup>1)</sup>	19,8 %	20,0 %	8,8 %	5,1 %	10,0 %	10,7 %	2,8 %	4,3 %
Planmäßige Abschreibungen	94	90	12	13	31	33	97	104
Außerplanmäßige Abschreibungen	19	6	15	-	1	1	-	1
davon in den Sondereinflüssen	8	-	15	-	-	-	-	1
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	20	21	-	-	7	5	-	-
Zugänge an langfristigen Vermögenswerten <sup>2)</sup>	111	81	19	7	16	10	99	65
Mitarbeiter (Bilanzstichtag) <sup>3)</sup>	12.438	12.339	5.304	5.264	13.327	13.337	66.418	63.985
Mitarbeiter (Durchschnitt) <sup>3)</sup>	12.322	11.876	5.288	5.264	13.362	13.314	65.962	61.601

Der Vorjahresausweis wurde in Übereinstimmung mit IFRS 5 angepasst.

<sup>1)</sup> Operating EBIT in Prozent vom Umsatz der Bereiche.

<sup>2)</sup> Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte).

<sup>3)</sup> Die Mitarbeiterzahl der Vorperiode entspricht dem Wert zum 31. Dezember 2010.

### Ausgewählte erläuternde Anhangangaben Bilanzierungsgrundlagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde unter Beachtung von § 37w WpHG aufgestellt und einer prüferischen Durchsicht durch den Konzernabschlussprüfer unterzogen. Er enthält einen in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellten verkürzten Konzern-Zwischenabschluss einschließlich ausgewählter erläuternder Anhangangaben. Bei der Aufstellung wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht für das Jahr 2010 veröffentlicht. Ausnahmen bilden die seit dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen:

- überarbeitete Fassung IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- Änderungen an IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen einer Mindestdotierungsverpflichtung
- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten

- Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7
- Verbesserungen der IFRS (veröffentlicht im Mai 2010)

Der überarbeitete Standard IAS 24 enthält geänderte Definitionskriterien für nahestehende natürliche Personen und nahestehende Unternehmen. Die Ausführungen zu den wesentlichen Stimmrechten wurden aus dem Standard gestrichen und die Angaben zu den Unternehmen, die den öffentlichen Stellen nahestehen, reduziert. Des Weiteren wurden marginale Änderungen im Standardtext vorgenommen. IFRIC 19 regelt die Bilanzierung der sog. „Debt-Equity-Swap“-Transaktionen. Bei den Verbesserungen der IFRS (veröffentlicht im Mai 2010) handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender IFRS bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Mit drei Änderungen (zwei Änderungen an IFRS 1 und eine Änderung an IAS 34) werden bestehende Anforderungen geändert bzw. zusätzliche Leitlinien für die Umsetzung dieser Anforderungen ausgegeben.

Die Effekte aus der Erstanwendung dieser Vorschriften sind für den Bertelsmann-Konzern unwesentlich. Weitere veröffent-

Summe der Bereiche		Corporate		Konsolidierung/Übrige		Fortgeführte Aktivitäten	
1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
7.045	6.834	115	194	-	-	7.160	7.028
138	147	4	3	-142	-150	-	-
7.183	6.981	119	197	-142	-150	7.160	7.028
805	802	-67	-50	-1	2	737	754
-63	-32	1	2	2	-	-60	-30
742	770	-66	-48	1	2	677	724
11,2 %	11,5 %	-	-	-	-	10,3 %	10,7 %
234	240	8	10	-	-	242	250
35	8	1	-	-1	-	35	8
23	1	1	-	-1	-	23	1
27	26	-16	-5	-	-	11	21
245	163	2	2	-	-1	247	164
97.487	94.925	2.525	2.603	-	-	100.012	97.528
96.934	92.055	2.533	2.882	-	-	99.467	94.937

lichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen hat der Bertelsmann-Konzern nicht vorzeitig umgesetzt.

### Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurden neben der Bertelsmann AG alle wesentlichen Unternehmen, die einen Geschäftsbetrieb aufweisen und bei denen die Bertelsmann AG direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt oder die tatsächliche Fähigkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis der Bertelsmann AG umfasst zum 30. Juni 2011 insgesamt 852 Gesellschaften mit 16 Zugängen und 58 Abgängen im 1. Halbjahr 2011.

781 Gesellschaften wurden zum 30. Juni 2011 vollkonsolidiert.

### Akquisitionen und Desinvestitionen

In der ersten Hälfte 2011 tätigte der Konzern mehrere Akquisitionen, die für sich genommen jedoch nicht wesentlich waren. In Summe ist deren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ebenfalls von untergeordneter Bedeutung. Für Beteiligungen wurden nach Abzug erworbener

liquider Mittel Zahlungen in Höhe von 40 Mio. € aufgewendet. Die übertragene Gegenleistung im Sinne von IFRS 3 belief sich für Neuerwerbungen auf 26 Mio. €. Aus den Akquisitionen entstanden im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokationen Firmenwerte in Höhe von 22 Mio. €.

Aus den getätigten Desinvestitionen erzielte der Konzern nach Berücksichtigung abgehender liquider Mittel Zahlungseingänge in Höhe von 7 Mio. € (Vj.: 39 Mio. €).

Im Rahmen des Rückbaus der Direct Group wurde Ende Mai 2011 die Direct Group France, zu der neben dem französischsprachigen Clubgeschäft auch die Buchhandelskette Chapitre.com gehört, an die private US-Investmentgesellschaft Najafi Companies veräußert. Die vorläufige Gegenleistung für die veräußerten Anteile sowie übernommenen Finanzverbindlichkeiten betrug 78 Mio. €. Nach Abzug der veräußerten Zahlungsmittel von 27 Mio. € resultierte ein tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss von 6 Mio. €. Aus der Veräußerung der Direct Group France resultierte ein Veräußerungsverlust i. H. v. -48 Mio. €. Zudem veräußerte die Direct Group einige weitere Geschäfte, darunter die Buchläden von Librerías Bertrand in Spanien an eine Tochter des spanischen Medienunternehmens Grupo Planeta und Clubgeschäfte in Polen.

### Nicht fortgeführte Aktivitäten

Anfang 2011 hat die Konzernleitung entschieden, die weiteren Geschäfte der Direct Group neben der Direct Group France zu veräußern. Dieser Plan umfasst nicht die Geschäfte in Deutschland und Spanien. Im ersten Halbjahr 2011 wurde der Verkauf der Direct Group in Frankreich, Polen und Spanien (Librerías Bertrand) abgeschlossen. Für die Buchclubs in Russland und der Ukraine sowie in Tschechien und der Slowakei wurde aktiv mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung des Verkaufsplans begonnen. Zusammengefasst erfüllen diese Geschäfte der Direct Group die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5, so dass das laufende Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse im vorliegenden Abschluss separat ausgewiesen sind. Die Vermögenswerte und Schulden der zum 30. Juni 2011 noch nicht

veräußerten Osteuropa-Geschäfte sind ebenfalls separat dargestellt. Die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Ausweis in der Kapitalflussrechnung wurden gemäß IFRS 5 angepasst.

Die Vorjahreszahlen berücksichtigen zudem den abgeschlossenen Verkauf der britischen Fernsehsender-Gruppe Five im zweiten Halbjahr 2010. Diese Gruppe wurde bereits im Vorjahr per 30. Juni 2010 als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Nähere Erläuterungen befinden sich im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten setzt sich wie folgt zusammen:

### Gewinn- und Verlustrechnung der nicht fortgeführten Aktivitäten

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
Umsatzerlöse	263	472
Erträge	15	17
Aufwendungen	-302	-495
Operating EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-24	-6
Sondereinflüsse	-51	-43
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-75	-49
Finanzergebnis	-3	-5
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-78	-54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	-1
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-105	-55

Die Buchwerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und zugehörigen Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Neben den zur Veräußerung stehenden Osteuropa-Geschäften der Direct Group werden die Hörfunksender Radio 538, Radio 10 Gold und Slam FM von RTL Nederland ausgewiesen. Deren Ausweis resultiert aus der Entscheidung, die Verkaufsoption der RTL

Group gegenüber dem Mitgeschafter an RTL Nederland, Talpa Media Holding, auszuüben. Die Ausübung erfolgte im Juli 2011. Mit der Übernahme der Minderheitsbeteiligung von 26,3 Prozent von Talpa Media Holding an RTL Nederland kontrolliert die RTL Group ihre niederländische Tochter zukünftig wieder vollständig. Talpa Media Holding erhält im Gegenzug die oben genannten Hörfunksender.

**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Schulden**

in Mio. €	30.6.2011	31.12.2010
<b>Aktiva</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	168	–
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	38
Sachanlagen	16	49
Sonstige langfristige Vermögenswerte	–	7
Aktive latente Steuern	42	11
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	20	82
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	27	85
Liquide Mittel	9	14
<b>Passiva</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	8
Finanzschulden	54	9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	29	1
Passive latente Steuern	–	–
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	106
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	67

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand für das 1. Halbjahr 2011 wurde gemäß IAS 34 auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes ermittelt, der für das gesamte Jahr 2011 erwartet wird. Der ermittelte durchschnittliche jährliche Steuersatz für das Jahr 2011 beträgt 34,5 Prozent.

Die angesetzte Wertaufholung einer Wertberichtigung auf aktive latente Steuern für bestehende Verlustvorträge in den USA i. H. v. 35 Mio. € und eine Steuererstattung für Vorjahre in Deutschland i. H. v. 31 Mio. € reduzieren den Gesamtsteueraufwand auf -108 Mio. €.

### Sondereinflüsse

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
<b>Wertminderungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, sonstige Finanzanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		
AdSociety, RTL Group	-5	-
Sonstige	-4	-1
<b>Gewinne/Verluste aus Beteiligungsverkäufen und Anteilstausch</b>		
Ren TV, RTL Group	-	-12
Printer Barcelona, Arvato	-10	-
Sonstige	3	6
<b>Weitere Sondereinflüsse</b>		
Belastender Mietvertrag, Random House	-33	-
Restrukturierung und Abfindungen, Arvato	-9	-13
Restrukturierung und Abfindungen Prinovis, je zur Hälfte Gruner + Jahr und Arvato	-	-3
Restrukturierung und Abfindungen, Gruner + Jahr	-1	-3
Restrukturierung und Abfindungen, Corporate	-1	-2
Sonstige	-	-2
	<b>-60</b>	<b>-30</b>

Als Sondereinflüsse gelten prinzipiell Geschäftsvorfälle, die keinen operativen Charakter besitzen, da sie nicht wiederholbar sind. Dazu zählen Ertrags- und Aufwandsposten, die aufgrund ihrer Höhe sowie der Häufigkeit ihres Eintritts die

Beurteilung der operativen Ertragskraft der Unternehmensbereiche und des Konzerns verzerren. Im ersten Halbjahr 2011 belaufen sich die Sondereinflüsse auf -60 Mio. € (H1 2010: -30 Mio. €).

## Sonstige Angaben

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmensbereiche werden im zweiten Halbjahr tendenziell höhere Umsatzerlöse und ein höheres operatives Ergebnis als im ersten Halbjahr erwartet. Die höheren Umsätze im zweiten Halbjahr sind auf die steigende Nachfrage während des Weihnachtsgeschäfts, insbesondere in den werbegetriebenen Geschäften, sowie auf die kundenorientierten Dienstleistungen bei Arvato zurückzuführen.

Der Unternehmensbereich Arvato hat im ersten Halbjahr 2011 eine umfassende Neuorganisation durchgeführt. Die neue Organisationsstruktur spiegelt die strategische Ausrichtung

von Arvato als Business-Prozess-Outsourcing-Dienstleister wider und orientiert sich an den strategischen Markteinheiten, die integrierte Lösungen für einzelne Märkte und Branchen anbieten.

Im ersten Halbjahr wurden eigene Schuldscheindarlehen in einem Umfang von nominal 188 Mio. € und eigene Anleihen der 2006/2012-Emission in Höhe von nominal 6 Mio. € erworben. Im Juni 2011 erneuerte die Bertelsmann AG eine bisher bis 2012 bestehende syndizierte Kreditlinie im Volumen von 1,2 Mrd. € um fünf Jahre bis 2016, mit Verlängerungsoptionen bis 2018.

## Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Nach dem Ende Mai 2011 abgeschlossenen Verkauf der Direct-Group-Geschäfte in Frankreich wurde die Direct Group endgültig als eigenständiger Unternehmensbereich der Bertelsmann AG aufgelöst. Die verbleibenden unwesentlichen Geschäfte in Deutschland und Spanien werden von der Konzernleitung nicht mehr gesondert gesteuert, so dass das

operative Segment „Direct Group“ in der Segmentberichterstattung nicht mehr separat abgebildet wird. Es verbleiben die vier operativen Segmente RTL Group, Random House, Gruner + Jahr und Arvato sowie Corporate. Die Club- und Direktmarketinggeschäfte in den deutschsprachigen Ländern und in Spanien werden organisatorisch unter Corporate ausgewiesen.

## Überleitung der Summe der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010 (angepasst)
Gesamtbetrag der Segmentergebnisse	742	770
Corporate	-66	-48
Konsolidierung/Übrige	1	2
<b>EBIT aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>677</b>	<b>724</b>
Finanzergebnis	-195	-315
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>482</b>	<b>409</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108	-108
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>374</b>	<b>301</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-105	-55
<b>Konzernergebnis</b>	<b>269</b>	<b>246</b>

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 25. Juli 2011 schloss die RTL Group eine Vereinbarung mit den beiden verbliebenen nicht beherrschenden Gesellschaftern der kroatischen Tochtergesellschaft RTL Hrvatska – Atlantic und Agrokor – über den Erwerb ihrer Anteile an RTL Hrvatska. Diese Transaktion erhöht die Beteiligung der RTL Group an dem kroatischen Sendergeschäft auf 100 Prozent und wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert, da die RTL Group dieses Geschäft bereits beherrscht.

Am 28. Juli 2011 übernahm die RTL Group einen Anteil von weiteren 31 Prozent an RTL Klub, dem ungarischen Fernsehsender der Gruppe. Diese Übernahme wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert, da die RTL Group den Sender schon jetzt beherrscht. Nach dieser Übernahme beträgt der Anteil der RTL Group an RTL Klub 98 Prozent. Zudem übernahm die RTL Group 100 Prozent der Anteile an sieben Kabelsendern. Beide Transaktionen bedürfen noch der Genehmigung der zuständigen Behörden.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Gütersloh, den 25. August 2011

Bertelsmann AG  
Der Vorstand

Ostrowski	Buch	Dr. Buchholz
Dohle	Dr. Rabe	Zeiler

### Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bertelsmann AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bertelsmann AG, Gütersloh, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die

prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen. Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bielefeld, den 26. August 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Ballhaus	Christoph Gruss
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

### 10. November 2011

Bekanntgabe der Geschäftszahlen für die ersten neun Monate 2011

### 28. März 2012

Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2011

## Kontakt

### Für Journalisten

Medien- und Wirtschaftsinformation  
Tel. +49 (0) 52 41-80-24 66  
presse@bertelsmann.de

### Für Analysten und Investoren

Investor Relations  
Tel. +49(0)52 41- 80-23 42  
investor@bertelsmann.de

### Für Bewerber

Recruiting Services  
createyourowncareer@bertelsmann.de  
www.createyourowncareer.de

### Informationen über Bertelsmann als Arbeitgeber finden Sie auch bei



### Der Halbjahresfinanzbericht sowie aktuelle Informationen über Bertelsmann sind auch im Internet abrufbar:

[www.bertelsmann.de](http://www.bertelsmann.de)  
[www.bertelsmann.com](http://www.bertelsmann.com)

Der Halbjahresfinanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

## Impressum

### Herausgeber

Bertelsmann AG  
Carl-Bertelsmann-Straße 270  
33311 Gütersloh

### Redaktion

Bertelsmann AG  
Unternehmenskommunikation

### Projektleitung

Simone Fratzak  
Bertelsmann AG  
Medien- und Wirtschaftsinformation

### Gestaltung und Produktion

Medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh

### Bildnachweis

Nils Hendrik Müller

### Druck

Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Milena Alberti-Perez | Julia Albracht | Osman Atmaca | Kenan Aydin | Peider Bach | Philipp Bartscher | Avideh Bashirrad | Björn Bauer | Stéphane Berlow | Jan-Willem Borsboom | Antonia Bräuning | Ulrike Brisso | Stephan Bruhs | Wencke Bugl | Jens Bujar | Lucia Capel | Gina Centrello | Arthur Clement | Maik Coesfeld | Yunfeng Cui | Jan Paul Dekker | Özlem Dogan | Lauren Donovan | Angelika Dornaus | Anja Dreßler | Nazan Eckes | Mark Ernsting | Nancy Facci | Barbara Fillon | Nikolaus Förster | Sigrid Fortkord | Björn Fuchs | Peter-Matthias Gaede | Ushananthan Ganeshanathan | Corinna Gnädig | Julie Grau | Katharina Greis | Heike Grundig | Sebastian Habig | Sandra Harzer-Kux | David Heimburger | Rolf Heinz | Marvin Henry | Jan Hildburg | Hendrik Horn | Verena Huber | Christopher Jackson | Günter Jakel | Harald Kämmerer | Ralf Kathöfer | Christian Kirsten | Peter Kloeppel | Laura Kohler | Torsten Koopmann | Marlen Kublank | Barbara Kutscher | Thomas Lindner | Annemarieke Loderus | Annabelle Yu Long | Frauke Ludowig | Hartwig Masuch | Jessica McIntyre | Martina Mönninghoff | Petra Netta | Michaela Nix | Hannes Oenning | Metin Oezmen | Thomas Osterkorn | Arno Otto | André Pollmann | Antonia Rados | Oliver Radtke | Ulrike Riesmeier | Michael Risi | Frank Ritzenhoff | Heike Rottmann | Martin Rudolph | Stephan Rüger | Luigi Sanfilippo | Astrid Saß | Benjamin Schäfer | Stephan Schäfer | Michael Schaper | Bernd Schröder | Uwe Schröder | Matthew Schwartz | Sascha Schwingel | Nico Senkel | Bashar Shammout | Jeff Shelstad | Roderick Shillingford | Christoph Teuner | Lysann Triebel | Friederike Uhr | Petra Verleger | Elvan von Heesen | Lena Vynogradova | Marianne Wagner | Mi Young Waldman | Margret Wasiltschenko | Johannes Weweler | Kenneth Wohlrob | Petra Wrenger | Marilyn Young |



Unsere Mitarbeiter auf dem Titel in alphabetischer Reihenfolge.



Beim Druck dieses Produkts wurde durch den innovativen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung im Vergleich zum herkömmlichen Energieeinsatz bis zu 52% weniger CO<sub>2</sub> emittiert.  
Dr. Schorb, ifeu.Institut



Mit dem FSC-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council.

